

Von Praktikanten bewertet und ausgezeichnet

Wirtschaftsjunioren überreichen Mindelheimer Firma Konrad Kleiner den »FairCare«-Preis



Für Ausbildungsleiter Dieter Wolf (2. v. links) und Geschäftsführer Dr. Bernd-Michael Brunck (2. v. rechts) war die Auszeichnung ihrer Firma Kleiner mit dem „Fair-Care-Preis“ eine ganz besondere. Sebastian Baumann (links) und Dr. Julia R. Eberhardt (rechts) übergaben den Preis zuletzt an das Mindelheimer Unternehmen.
Foto: Kochs

Mindelheim – Wie ein Segel, dass den Kurs anzeigen, sieht die begehrte Trophäe aus. Sie wurde letzte Woche im Energie-Kompetenz-Zentrum in der Kurt-Kleiner-Straße 1 von Dr. Julia R. Eberhardt, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren Memmingen/Unterallgäu und Sebastian Baumann, Leiter des Arbeitskreises Bildung & Soziales im Projekt FairCare, an die Vertreter der Firma Konrad Kleiner GmbH & Co. KG, Dieter Wolf, Ausbildungsleiter und Dr. Bernd-Michael Brunck, Geschäftsführer, überreicht.

Unter allen am Projekt FairCare teilnehmenden Firmen konnte sich dieses Jahr das Unternehmen Kleiner mit Stammssitz im Gewerbegebiet Nord über die Auszeichnung der Wirtschaftsjunioren freuen. Sie bedeutet, dass Kleiner sich in Qualität der

Praktika und im Umgang mit den Praktikanten besonders bewährt hat. Wie die Wirtschaftsjunioren zu diesem Urteil kommen? Seit das Projekt FairCare vor sieben Jahren ins Leben gerufen wurde, werden die vom Arbeitskreis entwickelten und von den Praktikanten ausgefüllten Feedbackbögen ausgewertet. Und das sind im Falle der Firma Kleiner GmbH „durchschnittlich 50 bis 60 Praktikanten im Jahr“, berichtet Dieter Wolf. Darunter sind Schüler aller Schularten vertreten, sowie Langzeitpraktikanten der Fachhochschulen. Die Initiative hat zum Ziel, „gemeinsam mit Schulen und Betrieben einen einheitlichen Praktikumsstandard umzusetzen und durch ein Qualitätssiegel zu manifestieren“, so die Wirtschaftsjunioren. Es gibt eine Checkliste für die Unternehmen, die sich um Qualität im

Praktikum bemühen sollen. „Das Ziel ist inzwischen erreicht“, meint Sebastian Baumann. „Früher liefen die Praktikanten nebenher, heute werden die ‚Fahrpläne‘ mit Vorschlägen, wie die Praktikumswoche aussehen könnte, Checklisten und Guidelines, die den Firmen zur Qualitätssicherung zur Verfügung gestellt werden, umgesetzt.“ „Deshalb“, erklärt Julia Eberhardt, „ist das die letzte FairCare-Trophäe, die übergeben wird. Die Firmen haben einen so hohen Standard erreicht, dass die Auszeichnung überflüssig geworden ist. „Das Thema ist in der Wirtschaft angekommen“, ist Baumann überzeugt.

Das beweist der Traditionsbetrieb Kleiner in jeden Ferien aufs Neue. Vier bis sechs Schüler können hier pro Ferienwoche ein einwöchiges Schnupperprak-

tikum absolvieren. Die Praktikanten durchlaufen mehrere Abteilungen. Die Logistik, den Abholmarkt und das Verkaufsbüro. „Dabei können die Schüler testen, ob sie sich gut betreut fühlen und der Beruf zu ihnen passt“, er-

Aus der Wirtschaft

läutert Ausbildungsleiter Dieter Wolf. Die Zahlen spiegeln das positive Bild der Praktikantenevaluierung wider. Von den etwa 22 Auszubildenden, die jährlich eingestellt werden, hat ungefähr die Hälfte zuvor im Praktikum „geschnuppert“. „Praktikanten sind bei uns gern gesehen. Sie sind unsere Zukunft“, bestätigt Wolf. Dr. Bernd-Michael Brunck stimmt zu: „Eine gute und intensive Ausbildung liegt uns am Herzen. Wir haben die

Verpflichtung, den jungen Leuten Orientierung und eine Perspektive zu geben.“ Der Großteil der zur Zeit 50 Auszubildenden (zehn Prozent der Belegschaft) arbeitet im Großhandelsbereich. Ausgebildet wird aber in insgesamt acht Berufsbildern. Wer also mal in die Arbeit, z.B. eines Kaufmanns im Groß- und Außenhandel, als Kaufmann für Büromanagement, als Fachinformatiker oder als Lagerlogist mitarbeiten möchte, sollte die Chance auf Selbsterprobung wahrnehmen und sich um einen Praktikumsplatz bewerben.

Die Praktikanten kommen bis jetzt überwiegend aus dem näheren Umkreis, zehn bis 15 km von Mindelheim. Das liegt daran, dass in den beiden Industriegebieten bisher keine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr besteht.

Sylvia Kochs